

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

22.5.1932

Sonntag, den 22. Mai

* E 25 Th.-Gem. III. S.-Gr., 1. Hälfte

Rienzi

der letzte der Tribunen

Große tragische Oper in fünf Akten von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Josef Krips

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Cola Rienzi, päpstlicher Notar
Irene, seine Schwester
Stefano Colonna
Adriano, sein Sohn
Paolo Orsini

Theo Strack
Ellen Winter
Adolf Schoepflin
Malie Fanz
Karlheinz Löber

Raimondo, päpstlicher Legat
Baroncelli
Cecco del Vecchio } römische Bürger
Friedensbote

Franz Schuster
Robert Kiefer
Viktor Heppach
Else Blank

Gesandte von den lombardischen Städten, Neapel, Bayern, Böhmen, Ungarn — Der Herold Roms —
Gefolge der Gesandten — Römische Nobili — Borg und Bürgerinnen — Volk — Friedensboten —
Priester und Mönche verschiedener Orden — Choresen — Herolde — Trabanten — Fechter — Tän-
zerinnen — Trompeter und Trommler, Senatoren, Fahnen- und Standartenträger usw. — Ort der
Handlung: Rom, um die Mitte des 14. Jahrhunderts

Chöre: Gen Hofmann

Kostüme: Margta Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Bühnenbilder: Torsten Hecht
Abendkasse 19 Uhr

Anfang 19 Uhr

Ende nach 22 Uhr

Pause nach dem Akt

Preise E (1,0-6,30 RM.)

INHALTSANGABE

Rienzi

Erster Akt: Straße in Rom mit dem Hause des Rienzi. Der Tribun rettet seine geraubte Schwester Irene aus den Händen der ihm feindlichen Orsini. Er stellt sie in den Schutz des jungen Adriano Colonna, der sie liebt. Nachdem er die ihm vom Volke dargebotene Krone ausgeschlagen hat, beschließt Rienzi, seiner Vaterstadt ein neues Gesetz des Friedens zu geben.

Zweiter Akt: Saal des Kapitols. Rienzi läßt Frieden verkünden. Er empfängt fremde Gesandte und unterhält seine Gäste durch Spiel und Tanz. Adriano verhindert eine Verschwörung der feindlichen Edelleute gegen den Tribunen, diesen selbst aber schützt nur ein unter der Festkleidung getragenes Panzerhemd vor dem gegen ihn erhobenen Mordstahl Orsinis. Auf Bitten Irenes und Adrianos begnadigt Rienzi seinen Feind.

Dritter Akt: Offener Platz in Rom. Die Edelleute sind geflohen, um sich gegen Rienzi zu erheben. In blutiger Schlacht besiegt der Tribun seine Gegner. Colonna, der Vater Adrianos, fällt in diesem Kampf. Dieses Blut trennt den Jüngling für immer von Rienzi, dem er flucht, weil er das Band zwischen ihm und Irene zerriß.

Vierter Akt: Straße. Der Sieg ist Rienzi nicht zum Segen geworden. Kaiser und Papst haben sich von ihm losgesagt. Adriano, jetzt ein Feind des Tribunen, wiegelt das Volk gegen ihn auf. Er selbst will den Vater rächen. Als Rienzi die Laterankirche betreten will, um dem Hochamt beizuwohnen, schleudert ihm der päpstliche Legat den Bannfluch entgegen. Im Wirbel der Gefahr will Adriano Irene zur Flucht bereden. Sie weist ihn zurück.

Fünfter Akt: Halle im Kapitol. Rienzi ist von allen verlassen. Er sucht seelische Stärke im Gebet. Seine Schwester tritt zu ihm. In treuer Gemeinschaft schwören sie, ihrer großen Idee bis zum Tode zu gehören. Draußen wächst der Aufruhr. Rienzi geht, um zum Volke zu sprechen. Adriano naht sich noch einmal der Geliebten. Er ist bereit, sie vor sicherem Untergang zu retten, doch entschlossen weigert sie sich, ihm zu folgen und den Bruder in höchster Not zu verlassen.

Verwandlung: Platz vor dem Kapitol. Das aufgewiegelte Volk stürmt mit Feuerbränden herbei. Es glaubt sich von Rienzi verraten. Als dieser auf dem Balkon erscheint und zu reden versucht, wird das Haus in Brand gesteckt. Inmitten lodernder Flammen sieht man Irene sich mutig an die Seite des Bruders stellen. Als Adriano, in dessen Herzen die Liebe siegte, herbeieilt, um die Geliebte trotz allem aus dem Feuer zu retten, stürzt das Haus über ihm und den Geschwistern zusammen. Auf das nun schutzlose Volk stürzen die Edelleute und richten ein furchtbares Blutbad an. Zu spät erkennen die Plebejer, wer sie in Wahrheit verriet. Der Tod Rienzis ist furchtbar gerächt.

Sonntag, den 22. Mai
* Im Städtischen Konzerthaus

Mademoiselle Docteur

Ein Bühnenstück in 10 Bildern nach Motiven aus H. R. Lindorffs Buch „Spionage“ von Otto Alfred Palitzsch
Regie: Felicitas Bach

1. Bild:

Kasino des Eisenbahnbatallions in Thorn 1905
Der Oberst, Kommandeur des Eisenbahn-
batallions in Thorn Paul Rudolf Schulze
Hauptmann Wynanki Stefan Dahlen
Kley Ernst Kohr
Winkler Leutnant Alfons Kloeble
Grätzig Fritz Luther
Ordonnanz Karl Mehner

2. Bild: Hotelzimmer in Berlin

Oberstleutnant im Großen Paul Hierl
Generalstab Wynanki Stefan Dahlen
Ein Herr in Zivil Friedrich Prüter
Mathesius Ulrich von der Trenck
Kellner Hans Müller
Annetmarie Lesser Dorothee Ehrhardt

3. Bild: Café in Charleville

Die Lesser Dorothee Ehrhardt
Wynanki Stefan Dahlen
Der Wirt Paul Gemmecke
Beante des Geheimdienstes Fritz Herz
Jaques Karl Mehner
Josef Sonntag

Bühnenbilder: Toersten Hecht

Abendkasse 19 Uhr

4. Bild: Vinzenz-Krankenhaus in Köln

Die Lesser Dorothee Ehrhardt
Aufsichtsbeamter Heinrich Kuhse
Eine schwarzgekleidete Dame Melanie Esmuth
Oberleutnant der Kommandantur
Köln Fritz Luther
Mathesius Ulrich von der Trenck

5. Bild: Landstraße am

belgisch-holländischen Grenze, Frühling 1914

Die Lesser Dorothee Ehrhardt
Der belgische Leutnant René Austin

Feldgendarm

Joachim Ernst
Fritz Herz

6. Bild: Palace-Hotel (Brüssel)

Die Lesser Dorothee Ehrhardt
Major Perchon Hugo Höcker
Der Düstere Friedrich Prüter
Oberleutnant Beaucour Alfons Kloeble
Erster Werner Fred Grimm
Zweiter Leutnant Otto Seibert
Dritter Kurt Schönthaler
Ein Kellner Hans Müller
Offizierskellner

Anfang 90 Uhr
Pause nach dem ersten Bild
I. Parkett 30 RM.

7. Bild: Ein kleines Café in Paris, Frühjahr 1916

Die Lesser Dorothee Ehrhardt
Mädchen Mona Seiling
Kellner Karl Mehner
Coudoyanis Hermann Brand
Martinot, französischer Korporal Paul Müller

8. Bild: Militärgefängnis Paris

Coudoyanis Hermann Brand
Tanzerin Elisabeth Bertram
Schlüssel Paul Gemmecke
Leutnant Werner Fred Grimm

9. Bild: Französisches Feldlazarett „St. Marie

de Notre Coeur“ an der Marne August 1918
Chefarzt Paul Rudolf Schulze
Assistent Fritz Luther
Die Lesser Dorothee Ehrhardt
Erste Dame vom spanischen Wera Kratzer
Zweite Roten Kreuz Karola Erdin
Erster Heinrich Kühne
Zweiter Träger Kurt Schönthaler
Dritter Otto Seibert
Austin Joachim Ernst

Epilog: November 1918

Die Lesser Dorothee Ehrhardt
Mathesius Ulrich von der Trenck

Kostüme: Margarete Schellenberg

Ende 22 Uhr

INHALTSANGABE

Mademoiselle Docteur

Annemarie Lesser, die Geliebte des Hauptmanns Wynanki, eines begabten Offiziers, der an Geldsachen scheitert und, um sich vor dem Schlimmsten zu retten, das Anerbieten, Spion für den deutschen geheimen Nachrichtendienst zu werden, annimmt, folgt ihm als seine Begleiterin auf seinen gefährlichen Erkundungsreisen. Hierbei entdeckt und entwickelt sie ihr eigenes phänomenales Spionagetalent, tritt, als Wynanki schon gleich am Beginn der abenteuerlichen Fahrten erkrankt und stirbt, an seine Stelle und wird bei Ausbruch des Weltkriegs Deutschlands beste und erfolgreichste Spionin. Auf der Feindesseite als „Mademoiselle Docteur“ beinahe abergläubisch gefürchtet, vollführt sie unzählige, beispiellos verwegene Kundschaftertaten und geht — jeder Entdeckung im letzten, hochgefährlichsten Augenblick stets entrinnend -- schliesslich an den furchtbaren Erregungen dieses nervenmordenden Lebens physisch und seelisch als tragisches Opfer eines Heldentums zugrunde, von dem die Kriegschronik nur selten zu sprechen pflegt.